

# Fit für die Datenautobahn?

## Generation Kassettenrekorder meets Digitalkids

Liebe Eltern,  
am 26.1.2010 hielt im Audimax Marburg Herr Steppich, ein Lehrer und Medienbeauftragter aus Wiesbaden einen genialen Vortrag. Rund 2,5 Stunden geballtes Medienwissen. Glauben Sie mir, ich lebe beruflich vom Internet und kenne so manches, dennoch war mir hinterher richtiggehend schlecht und ich habe am nächsten Tag sofort einiges am PC zusammen mit meinen Kindern sicherer gemacht.

**Die Tipps von Herrn Steppich sind einfach und auch von Laien anzuwenden!**

Siehe [www.medien-sicher.de](http://www.medien-sicher.de)

Neue Medien sind nützlich, ihr Suchtpotenzial und die Möglichkeiten des Missbrauchs sind aber ebenso groß. Wir müssen unsere Kinder auf die Gefahren der neuen Medien (Internet, Handy, PC) ebenso **vorbereiten wie auf den Straßenverkehr.**

**Mehr als 1.000 Worte: Bitte sehen Sie sich zunächst das Video unter [www.medien-sicher.de/](http://www.medien-sicher.de/) an.**

### „Mein Kind bestimmt nicht“!

Es nützt nichts, sich etwas vorzumachen: Auch das eigene Kind ist ganz sicher von nachteiligen Wirkungen betroffen oder wird es demnächst sein, das besagt die Statistik. **40% der Jugendlichen wurden schon sexuell angesprochen**, aber 80% der Eltern meinen, ihr Kind habe mit dem Internet kein Problem. **Weiß Ihr Kind, was es tun soll, wenn es Nacktbilder von Genitalien gesandt bekommt?**

**Mädchen** sind eher in Gefahr, **zuviel soziale Daten** von sich **preiszugeben**, oder zu bedenkenlos mit Bildern umzugehen. Bei Personen mit Kinderpornos wurden auch viele „erotische“ Fotos von jungen Mädchen z.B. aus SchülerVZ gefunden.

**Lösung: Profile in SchülerVZ nur Freunden (und nicht deren Freunden) öffnen.**

**Jungs** sind eher in Gefahr, **zuviel Zeit** mit Ballerspielen oder Onlinegames wie World of Warcraft zu **verbringen**. Früher blieben Jungs und Mädchen zu gleichen Teilen sitzen, heute sind 2/3 Jungs.

**Lösung: Keine Administratorrechte für das Benutzerkonto des Kindes, kostenlose Schutz-Software wie z.B. [fragfinn.de](http://fragfinn.de) oder [jugendschutzprogramm.de](http://jugendschutzprogramm.de) installieren. Andere Hobbys fördern. Mein Tipp: Innerhalb von 10-20 Minuten findet jedes Kind eine andere Beschäftigungsmöglichkeit, wir Eltern müssen nur diese Zeit das Quengeln aushalten. Oder vergeben Sie pro Woche eine bestimmte Zeit für PC/TV. Das Kind kann dann auch mal länger spielen/fernsehen und es wird trotzdem nicht zuviel.**

- **Was einmal im Internet drin ist, lässt sich NIE wieder herausnehmen.**
- **Handyfotos** ohne Erlaubnis zu machen und weiterzugeben, ist immer **strafbar**.
- **Handyvideos von echten Hinrichtungen** („snuff-Videos“) oder Schlägereien erreichen per Bluetooth schon Grundschüler – die Verbreitung ist strafbar.
- **Ballerspiele** werden von der US-Armee gefördert, sie senken bei exzessiver Nutzung nachweislich die **Tötungshemmung**.
- **Aufregendes PC-Spielen oder Fernsehen** vor dem Einschlafen stört den Vorgang, dass Gelerntes ins Langzeitgedächtnis wandert. *Lösung: Wenn denn geballert werden muss, dann gleich nach der Schule, noch vor den Hausaufgaben.*
- **Eltern müssen zahlen**, was Kinder illegal an Musik durch „Filesharing“ herunterladen. Jeder ist per IP-Adresse erwischt. Schadensersatzforderung: bis zu 1.000 €/Song. Wahlweise bis zu einem halben Netto-Jahresgehalt.
- **Aber:** Niemand muss für erschlichene Abos zahlen! Minderjährige können keine gültigen Verträge abschließen.
- **Es gibt keine sicheren Communities, nur sicheres Verhalten.** Chatrooms wie „Knuddels“ oder Portale wie SchülerVZ sind jedem zugänglich, es gibt Internetseiten, die Erwachsenen Einladungen ermöglichen. Das bedeutet, jeder, auch Pädophile, kommt heute viel leichter zu Kontakten mit Kindern. Per Google Maps und den Angaben im Profil kann sogar **leicht der Schulweg des Kindes herausgefunden** werden. *Lösung: Weder im Profil noch im Chat Persönliches preisgeben. Bei Belästigung Bildschirm offen lassen und die Eltern holen. Belästiger sind per IP-Adresse erwischtbar.*
- Die tägliche Bildschirmzeit (TV, PC) 15jähriger Mädchen beträgt im Schnitt 6 Stunden, bei den Jungs sind es sogar 7,5 Stunden! Studien belegen, dass schlechte schulische Leistungen direkt mit der Bildschirmzeit zusammenhängen. *Lösung: Internetzugang nur über Wireless USB-Stick oder bestimmte Zeiten mittels Schutzsoftware oder Router (z.B. Fritz!Box) sperren. „Verstecken“ Sie sich notfalls hinter dem Jugendschutz-gesetz, tatsächlich sind SIE als Eltern verantwortlich.*

**KEIN PC/SPIELEKONSOLE/TV IM KINDERZIMMER: BILDSCHIRME IM KINDERZIMMER VERDOPPELN DIE NUTZUNGSDAUER!**

**SCHAUEN SIE REGELMÄßIG, WAS IHRE KINDER MIT/AM PC UND HANDY TUN!**

**SPRECHEN, SURFEN UND SPIELEN SIE MIT IHREN KINDERN!**